Eingelangt am 2. August 1937.
©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

II. Kleine Mitteilung.

Lithostrotionella stylaxis Trautschold aus der arabischen Wüste.

Von Franz Heritsch.

Mit einer Abbildung im Text.

Herr Dr. Wilfried von Teppner übergab mir in dankenswerter Weise ein aus der Sammlung von weiland Bergrat Zdarski stammendes, aus einem verkieselten Stock herausgeschnittenes Blättchen einer Koralle, welche, ganz verkieselt und herrlich erhalten, sich im Dünnschliff als die oben genannte, für die Moskauer Stufe (Schichten von Mjatschkowo) bezeichnende Art bestimmen ließ. Sie stammt aus dem Karbon der ägyptisch-arabischen Wüste. Aus diesem Gebiete hat J. Walther (Zeitschr. d. deutsch. geol. Gesellsch. 1890, S. 419) eine Fauna als Unterkarbon beschrieben, welche dann von Schellwien (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 1894, S. 68, 77) als unteres Oberkarbon erkannt wurde (Schichten mit *Spirifer mosquensis*). Die hier zur Beschreibung kommende Koralle ist eine gute Bestätigung der Feststellung von Schellwien.

Lithostrotionella stylaxis wurde von Trautschold in seiner berühmten Abhandlung über die Fauna von Mjatschkowo (1879, S. 36, Tfl. 5, Fig. 6a—c) aufgestellt. Die Art wurde dann von Stuckenberg (Mém. Com. géol. Petersburg, Bd. Nr. 4. S. 21. Tfl. 3, Fig. 17—21), Dobroljubowa (1935, Transact. Scient. Research Institute Economic Mineralogy, Fasc. 81, Leningrad, Tfl., Fig. 1, 2; Tfl. 13, Fig. 1—3. — 1936, Trudy Academied. Wissensch. U. S. S. R. S. 127) und Heritsch (Korallen von Spitzbergen, im Druck) beschrieben.

Der Querschliff durch das Exemplar aus der arabischen Wüste zeigt 36 Koralliten, von welchen die großen meist unregelmäßig sechsseitig sind, während die kleinen auch vierseitig sein können. Die Koralliten sind von einander durch eine dicke, zackige Mauer getrennt, von welcher bei den Durchschnitten kleineren Durchmessers die Septen ausgehen; im Verlaufe der individuellen Entwicklung löst sich von der zackigen Mauer eine innere Mauer ab, welche fast immer ganz dünn ist. Die Durchmesser der Koralliten liegen zwischen 4·0:4·5 und 4·5:6·0 mm.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at
Die Zahl der Septen erster Ordnung liegt zwischen 13 und 19 und beträgt meistens 15 oder 16. Die Zahl der Septen ist also etwas höher als es sonst bei der Art der Fall ist. — Septen zweiter Ordnung sind selten entwickelt. Die Septen beider Ordnungen erheben sich in den Zellröhren größeren Durchmessers auf der inneren Mauer; selten gehen die Septen durch den Raum zwischen der inneren und der äußeren Mauer

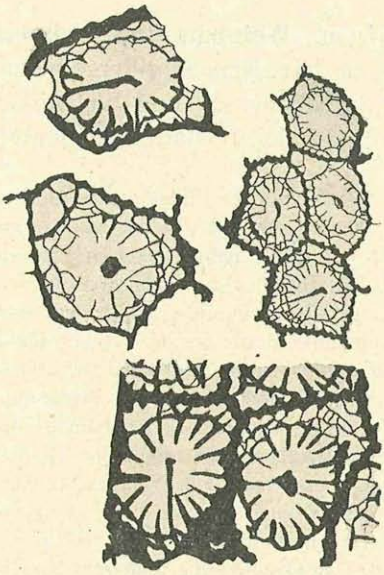

Abb. 1

Fig. 1—4. *Lithostrotionella stylaxis* Trautsch. Zeichnungen aus dem Querschliff stark vergrößert.

durch, denn dieser Raum ist meist von einem unregelmäßigen, grobmaschigen Gewebe eingenommen. Das Säulchen ist fast immer nur eine einfache Verdickung des inneren Endes des Gegenseptums; selten treten dazu noch einfache Linien, welche aber nicht an einen clisiophylliden Bau erinnern. Leider hat die Dünne des mir übergebenen Blättchens die Anfertigung eines Längsschliffes unmöglich gemacht, doch zeigt der Anbruch die für *Lithostrotionella* charakteristischen Eigenschaften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 74

Autor(en)/Author(s): Heritsch Franz

Artikel/Article: Lithostrotionella stylaxis Tratschold aus der arabischen Wüste. 164-165